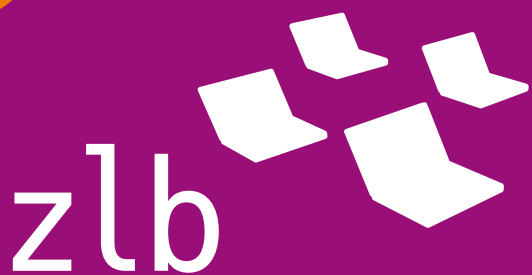


Bibliothek des Jahres

JAHRESBERICHT
2019



Zentral- und Landesbibliothek Berlin



Tarik Seden, Fachlektorate

„Bibliotheken ermöglichen einen gerechteren Zugang zu Wissen und Information. Als Bibliothekar trage ich so zur Entstehung einer demokratischeren Gesellschaft bei.“



Perhaz Türk, Bibliotheksdienste

„Die beste Medizin gegen Intoleranz ist Wissen. Wir als Bibliothek stellen dies zur Verfügung.“



Susanne Hein, Musikbibliothek

„Ich freue mich, dass Musikliebhaber*innen und Musikschaffende aus Berlin und der ganzen Welt bei uns fündig werden.“



Anja Burian, Bibliotheksdienste und stellvertr. Frauenvertretung

„In den Tiefen des Kellermagazins und für die Frauen der ZLB zu arbeiten – beides macht mir sehr viel Spaß und Freude!“



Nikola Rudolph, Bibliotheksdienste

„Mit meinen Kolleg*innen Sorge ich dafür, dass Sie alles schnell und einfach im Katalog und im Regal finden.“



Torsten Wöhlert
Staatssekretär für Kultur
Stiftungsratsvorsitzender der ZLB

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

immer bin ich – auch als Stiftungsratsvorsitzender – sehr stolz auf die ZLB. 2019 aber bot mir Anlass, ganz besonders glücklich über unsere Zentral- und Landesbibliothek Berlin zu sein. Denn sie hat den nationalen Bibliothekspreis gewonnen und ist Bibliothek des Jahres geworden! Ein Preis, der wie Generaldirektor Volker Heller bei der Verleihung sagte, den Mitarbeiter*innen gebührt, die trotz räumlicher Enge und anderen Strukturmängeln diese Bibliothek führen, Neues ausprobieren, sich einbringen, die Zukunft gestalten und immer für die Berlinerinnen und Berliner da sind. Ob diese nun Beratung benötigen, Platz zum Arbeiten oder ganz einfach einen Treffpunkt. Dafür ist die ZLB ausgezeichnet worden. Mit ihrer Sonntagsöffnung geht sie beispielhaft einen richtigen Weg, um mehr Bibliothekszeit für Berlin anzubieten. In ihren Community-Projekten entwickelt die ZLB mit der Stadtgesellschaft gemeinsam neue bevölkerungsnahen Offerten. Mit ihren

digitalen Plänen und Angeboten ermöglicht sie Teilhabe für alle. Und mit ihren guten Nerven und ihrem vielen Wissen beraten die Mitarbeiter*innen die Berlinerinnen und Berliner.

Was will man mehr? Mehr davon! Wir brauchen mehr Platz für die vorbildliche Arbeit, mehr Bibliothek für die Berlinerinnen und Berliner. Deshalb wollen wir diese Bibliothek ausbauen und beide Bibliotheksteile unter einem Dach vereinen. Und daher sage ich der ZLB nicht nur herzlichen Glückwunsch zu diesem sehr verdienten Preis und Dank an alle für die Arbeit, sondern auch: Weiter gehts in Richtung Neubau – es ist noch viel zu tun, wir packen es gemeinsam an!

Ihr

Torsten Wöhlert
Staatssekretär für Kultur
Stiftungsratsvorsitzender der ZLB

„[...] Ich liebe Bibliotheken! Sie sind für mich heilige und heilsame Orte. Ich danke Ihnen für Ihre großartige Arbeit, Ihre Freundlichkeit und Ihre kompetenten Beratungen [...]“

Nutzerkommentar





2019 IN DER ZLB – EIN RÜCKBLICK

Was Berlin und seine Bürger*innen bewegt, das bewegt auch die ZLB. Im vergangenen Jahr haben wir aktuelle Themen aufgegriffen und uns weiter in der Stadt vernetzt – die ZLB ist Partnerin, Informations- und Wissensquelle, Lern- und Arbeitsort und Treffpunkt der Stadtgesellschaft. Geehrt und bestätigt sehen wir uns hier mit der Auszeichnung als „Bibliothek des Jahres“.

Gesellschaftliches Engagement

Mit der Unterzeichnung der „Erklärung der Vielen“ positioniert sich die ZLB als demokratischer und demokratie-stabilisierender Ort der Vielfalt und möchte populistischen und demokratiefeindlichen Strömungen entgegenwirken. Daraus entstanden ist die Konzertreihe „Die Vielen“ im Salon der AGB.

An den berlinweiten „Pride Weeks“ haben wir uns mit unserem Themenraum „Pride!“ und weiteren Veranstaltungen wie den „Drag Queen Story Hours“ in der Kinder- und Jugendbibliothek beteiligt.

Der Themenraum „Behinderungen“ und die Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion hat den Blick auf das eigene Haus verändert: Es gibt noch manche Barrieren. Einige konnten wir abbauen, an anderen arbeiten wir. So haben wir zum Ende des Jahres Bildschirmlesegeräte angeschafft, die sehbehinderten Nutzer*innen das Lesen unserer Bestände ermöglicht. Wir freuen uns auch über die Kooperation mit der Deutschen Zentralbücherei für Blinde (DZB), bei der die ZLB Hilfe und Service für den Zugang zu den Angeboten der DZB bietet.

Unsere Medienvielfalt

Medien gibt es bei uns analog und digital. Man kann sie entleihen oder in den Bibliotheksräumen nutzen. Medien zu besonderen Fragestellungen kuratieren wir in „Themenräumen“, 2019 u.a. zu „Berlinale“, „100 Jahre Bauhaus“ oder „30 Jahre Mauerfall“ und in kleineren fachlichen Auswahlen an den Infotheken oder im Foyer der Berliner Stadtbibliothek.

Auch kommenden Generationen sollen unsere Medien zur Verfügung stehen. Für die Massensäuerung von Druckschriften aus den Berlin-Sammlungen wurden Sondermittel bewilligt. Eine „Erfrischungskur“ in Leipzig wird den Papierzerfall stoppen.

Retrokatalogisierung ist ein wichtiges Thema der ZLB: 30.000 Noten aus den ehemaligen Beständen der AGB sind nun vollständig in unserem Online-Katalog erfasst.

Gemeinsam mit den 12 Bezirksbibliotheken arbeitet die ZLB an einem neuen Bibliotheksentwicklungsplan (BEPL) für Berlin. Alle Mitarbeiter*innen des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) konnten ihre Ideen für ein zukünftiges Berliner Bibliothekswesen einbringen.

Berlin-Sammlungen: Mit einer komplett überarbeiteten Website erscheinen die fusionierten Bereiche Berlin-Studien/Historische Sammlungen nun geeint und aktuell.

„Bibliotheken sind ein demokratischer Ort. Diese Veranstaltung finde ich sehr sinnvoll.“



„Mein vollstes Lob für die ZLB! Derzeit kein grundlegender Verbesserungsbedarf! Bin übervoll glücklich, dass man sogar Vorschläge zum Medieneinkauf machen kann und darüber dann auch informiert wird. Von allen Bibliotheken in der Stadt gefällt mir die gepflegte, systematische Sortierung bei den CD's und Filmen, die die Suche erheblich erleichtert :-)"

aus dem Kundenbarometer

Die ZLB macht Programm – eine kleine Auswahl

Mit „100 Jahre Frauenwahlrecht“ und „Wege zur Fahrradstadt Berlin“ sind wir im Berlin-Saal der BStB ins Jahr gestartet.

„Märchenstunden in der Jurte“, „Gaming Friday“ oder „Bücherbabys“ – in der Kinder- und Jugendbibliothek gibt es ganzjährig Programm, auch in den Ferien.

Schon längst gehören die offenen Veranstaltungssonntage in der AGB zum festen Programm der ZLB – am 20. Oktober wurde die 101. Sonntagsöffnung gefeiert mit Blasorchester, Theater und Mitmachangeboten.

Zu aktuellen Themen bietet die ZLB monatlich gemeinsam mit den „RiffReportern“ eine offene Diskussionsrunde im Salon der AGB: Den „Presseclub für alle“. Die Themen? Zum Beispiel Bildung, Gentechnik oder die Energiewende. Digital Detox- und Hip Hop-Begeisterte kamen zum Gespräch mit Michael Kurth (aka Curse) in den Salon der AGB mit der Frage, wie wir in der rauschenden Großstadt überhaupt noch vom digitalen Stress abschalten können.

Zur Freude unserer Besucher*innen (und der Ausrichtenden) gab es eine Gruselführung zu Halloween im Magazin der BStB. Weil der Blick hinter die Kulissen so beliebt ist, planen wir für das kommende Jahr weitere Führungen in der BStB (mit und ohne Grusel).



ZAHLEN 2019

	2018	2019		2018	2019
Bibliotheksbesuche	1.501.463	1.539.021	Besucher*innen Bibliotheksführungen	10.058	10.389
Medienangebot			davon für Kinder und Jugendliche	5.385	5.014
Medieneinheiten	3.637.873	3.716.256	Veranstaltungen	445	630
davon Medieneinheiten E-Medien (Onleihe und Overdrive) Gesamtbestand	54.778	88.518	Raumangebot		
Neue Medienzugänge	105.322	114.337	Publikumsräume in qm	6.768	6.768
davon Kaufzugänge	44.601	46.468	Benutzer*innenarbeitsplätze	901	902
Ausleihen			Bereitstellung		
davon Printmedien	3.460.466	3.455.094	Öffnungstage	347	341*
davon physische	2.182.193	2.192.802	Seitenaufrufe	4.377.000	4.483.724
Non-Printmedien	1.160.692	1.109.381	Digitale Landesbibliothek		
davon Elektronische Medien	117.581	152.911	Personal		
Anzahl Bibliotheksführungen	945	1.001	Mitarbeiter*innen	320	320
davon Vermittlungsarbeit für Kinder und Jugendliche	537	543			

* Vom 17. - 24.11.2019 hatten alle Bibliotheken des Verbundes der Öffentlichen Bibliotheken und somit auch die ZLB-Häuser geschlossen.

Auch die Zahlen der ZLB bieten Anlass zur Freude. Erneut konnte die Anzahl der Besuche gesteigert werden, obwohl durch die verbundweite Schließwoche komplette acht Tage wegfielen, an denen den Berlinerinnen und Berlinern leider überhaupt keine Öffentliche Bibliothek zur Verfügung stand. Grund war ein Relaunch der gemeinsamen Katalogwebsite und ein Umschalten von verschiedenen

Softwareanwendungen. Fast alle Zahlen sind auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahrs geblieben, das heißt, unsere Nutzerschaft bleibt stabil bei uns, leiht Medien aus – übrigens immer weniger CDs und DVDs – und besucht unsere Veranstaltungen, besonders die für Kinder und Jugendliche. Wir sind zufrieden!

Programmarbeit



MACH WAS! IN DER ZLB

Unsere Programmarbeit

Ein Tag mit „Mach was!“ ist niemals wie der andere. Da kann die Bibliothekarin mit 60 Schüler*innen über Fake News diskutieren. Oder sie steht 15 Berliner*innen im DigitalCafé mit Rat und offenen Ohren auf dem Weg zu digitaler Teilhabe zur Seite. Das Rhetorik-Lernteam bekommt Begleitung bei der Entwicklung des ersten Pitches. Wir atmen tief durch mit einer Schülerin wenige Tage vor Abgabe ihrer 5. Prüfungskomponente, beraten sie zu ihrer Informationssammlung und helfen den rettenden Zeitplan konfigurieren. Unsere Programmarbeit ist extrem vielfältig.

Sie gestaltet einen Teil der Bibliothek und verknüpft Menschen, Medien, Informationen und Begegnungen durch das Kombinieren von Themen der Medienbildung, verschiedenen Modi der Partizipation, Veranstaltungsformaten, handlungsorientierter Medienpädagogik und Zielgruppenorientierung.

Zahlreiche Programmangebote produzieren und realisieren wir autark. Zu diesen Programmen zählen Lernwerkstätten, Beratungen, Lernteam-Moderationen, Performances, Events und Dialogveranstaltungen, die die

Berliner*innen entweder besuchen, mitentwickeln oder individuell buchen können. Zu unseren etablierten Themen gehören Medien- und Informationskompetenz, multimediale Content-Produktion, Online-Kommunikation und -Kollaboration sowie Digital Detox.

Zusätzlich laden wir Partner*innen und ihre Communitys zu Ko-Produktionen ein. 2019 zeigte sich dies beispielsweise in einem YouTube-Elternabend mit Marvin Neumann, einem Storytelling Workshop mit Firas Alshater, einer Digital Detox Keynote mit Curse, einer Achtsamkeitswoche mit Hannah Lisa Linsmaier, einer Podcast-Workshopreihe mit Saruul Krause-Jentsch, einem Großeltern-Enkel*innen Programmierworkshop mit der HABA Digitalwerkstatt, einem interaktiven Hörspaziergang von und mit Norbert Lang und Lisa Vera Schwabe, dem Beginn der regelmäßigen Matheberatung für Jugendliche und Erwachsene mit der Initiative Haydi!, dem Launch der ersten deutschsprachigen P2PU-Lernteam Online-Community, unserer Zusammenarbeit mit Wikimedia Deutschland und der Mitwirkung am Medienbildungsprojekt Journalismus macht Schule.

„Ihr seid eine super Bibliothek! Schön, dass sich hier so viele Menschen wohlfühlen. [...]“

Nutzerkommentar



ES GIBT ETWAS ZU FEIERN!

Die ZLB ist Bibliothek des Jahres 2019

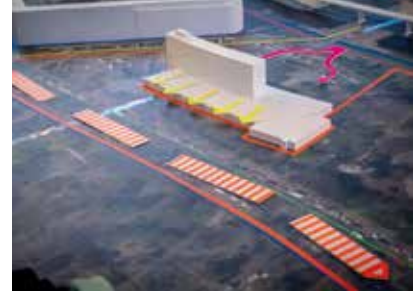
Am 23. Mai wurde verkündet: Die ZLB ist Bibliothek des Jahres 2019. „Das Erfolgsrezept der Bibliothek ist ihre Gesamtkonzeption, die konsequent umgesetzt und stringent angewendet wird“, begründete Professor Dr. Andreas Degkwitz, Vorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) die Wahl. Die Jury unter Leitung des dbv-Präsidenten Dr. Frank Mentrup würdigte mit dieser Entscheidung, dass „diese Bibliothek auf beispielhaft strategische Weise mit ihren neu entwickelten partizipativen Angeboten und digitalen Services laufend auf die gesellschaftlichen und medialen Veränderungen reagiert und sich so als öffentlicher Ort mitten in der Stadtgesellschaft positioniert.“ Gelobt wurden auch die Sonntagsöffnung der AGB, die Themenräume, die Kooperationen z.B. mit den RiffReportern, überhaupt die Arbeit der Community-Projekte der ZLB. Natürlich hob die Jury auch die umfangreichen digitalen Angebote hervor, die gemeinsam im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) entwickelt wurden.

Zum Festakt hatte der Berliner Kultursenator und Bürgermeister Dr. Klaus Lederer ins Rote Rathaus geladen. Im Beisein von zahlreichen Gästen aus Politik, Kultur und Bibliothekswelt und von vielen ZLB-Mitarbeiter*innen wurde die Auszeichnung von Dr. Thomas de Maizière, MdB und Vorsitzender der Deutsche Telekom Stiftung, sowie von Dr. Frank Mentrup, Präsident des Deutschen Bibliotheksverbandes und Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, überreicht.

Im Rahmen der Verleihung sagte Dr. Thomas de Maizière: „Videos streamen, digitale Lese- und Hörmedien sowie E-Learning – mit ihrem Projekt ‚Digitale Welten‘ hat die Zentral- und Landesbibliothek Berlin ein attraktives, zukunftsgerichtetes Angebot geschaffen, insbesondere für Nutzer, die sonst nicht viele Bücher lesen. Das alles hat Vorbildcharakter.“



Bibliothek des Jahres



Dr. Frank Mentrup hob die ZLB als sozialen Ort hervor: „Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin ist nicht nur ein Wissensspeicher und Informationsvermittler, sondern auch ein offener und für die gesamte Bevölkerung frei zugänglicher Ort der Bildung und Kultur. Insbesondere mit ihrem Arbeitsbereich ‚Community-Projekte‘ schafft sie es, gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern sowie Bürgerinnen und Bürgern attraktive Angebote für Meinungsbildung und Meinungsaustausch und damit einen Ort für das demokratische Gemeinwohl zu schaffen.“

Für die Musik sorgte der grandiose Percussionist Ali Hasan von der arabischen Bibliothek Baynatna zusammen mit seiner Begleitung Marie Alrassis, Kanoun. Die bewegende Laudatio auf Öffentliche Bibliotheken und darauf, was sie alles können und bieten, hielt die Journalistin Hatice Akyün. Im Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentral- und Landesbibliothek Berlin sprach sich Klaus Lederer für den geplanten Neubau der ZLB am Blücherplatz aus: „Das Land Berlin hat den Weg frei gemacht für einen Bibliotheksstandort, der allen Ansprüchen an eine moderne, zukunfts offene und sehr lebendige Bibliothek des 21. Jahrhunderts gerecht wird. Die Zusammenführung der ZLB am Standort Blücherplatz setzt ein deutliches Zeichen für die kulturelle Bildung und lebenslanges Lernen in Berlin. Nichts ist heute so wichtig wie Wissen und dessen Anwendung in Vernetzung, Austausch und Begegnung.“

„Mit so einem Angebot kriegen Sie selbst mich hinter dem Ofen vor!“

Nutzerkommentar





STÄDTEBAULICHES DIALOG- VERFAHREN UND MACHBARKEITS- STUDIE ZUR ZLB AM BLÜCHERPLATZ

Die Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) arbeitet seit geraumer Zeit an der Zusammenführung ihrer Angebote und Infrastrukturen an einem Ort. Bislang ist sie auf zwei Publikumsstandorte und ein Außenmagazin verteilt – räumliche Bedingungen, die unzureichend und nicht bedarfsgerecht sind.

Im Juni 2018 hat der Berliner Senat nach einer intensiven Prüfung unterschiedlicher Standorte entschieden, dass die Integration der ZLB am Blücherplatz realisiert werden soll. Das Bestandsgebäude der Amerika-Gedenkbibliothek wird dabei durch einen oder mehrere neue Baukörper ergänzt werden. Die Gesamtnutzungsfläche wird ca. 38.000m² umfassen.

Wie das erforderliche Bauvolumen am Standort Blücherplatz städtebaulich verträglich sowie wirtschaftlich und funktional stimmig integriert werden kann, wurde von Ende September 2019 bis Mitte Januar 2020 durch ein interdisziplinäres Planungsteam bestehend aus David Chipperfield Architects (Architektur), Urban Catalyst (Städtebau und Freiraumplanung) und LK Argus (Verkehrsplanung) im Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit sowie einer Vielzahl von Fachleuten erörtert. Das Planungsteam entwarf unterschiedliche städtebauliche Lösungsansätze und diskutierte in öffentlichen Veranstaltungen die Rahmenbedingungen der künftigen Planung.

Das Dialogverfahren begann mit Stadtpaziergängen und ersten Gesprächen. Zwei Informationsveranstaltungen dienten der Präsentation des jeweils aktuellen Planungsstands und ermöglichten den Austausch zwischen Bürger*innen, Bibliothek, Planungsteam und Fachleuten. In zwei nachfolgenden Planungswerkstätten wurde konstruktiv und leidenschaftlich an Plänen und Modellen gearbeitet, um konkurrierende Ziele und Anforderungen zusammenzuführen und neue Möglichkeitsräume für die weitere Planung zu erschließen.

Wichtige Akteure dieses transparenten und kooperativen Verfahrens waren ein Bürger*innen- sowie ein Expert*innen-Gremium, die Hinweise zu den jeweiligen Planungsergebnissen formulierten und den Prozess mitgestalteten.

Das Dialogverfahren hat u. a. folgende Erkenntnisse für den Standort der neuen ZLB am Blücherplatz gebracht

- ∴ Die städtebauliche Machbarkeit konnte nachgewiesen werden, sie wird auch von der Öffentlichkeit mitgetragen.
- ∴ Der Neubau der ZLB muss sich behutsam zur denkmalgeschützten AGB verhalten und großzügig mit dieser verbunden sein.
- ∴ Die Erdgeschosse der Bibliotheksbauten müssen sich eng mit dem öffentlichen Außenraum verzahnen.
- ∴ Der Blücherplatz muss weitgehend frei bleiben.

Die aus dem Dialogverfahren und der Machbarkeitsstudie gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage der weiteren Planung des Neubaus und der Freiflächen. Im Verlauf des Jahres 2020 wird das Bedarfsprogramm des Neubauprojekts fertiggestellt und geprüft werden. Im Anschluss wird das konkrete städtebauliche, architektonische und freiraumplanerische Konzept in einem Architekturwettbewerb ermittelt werden, der aller Voraussicht nach 2021 durchgeführt und abgeschlossen werden wird.



Partner*innen

ZUSAMMEN MACHT BIBLIOTHEK MEHR SPAß!

Wir danken unseren Partner*innen in 2019







AUSBLICK – EINER VON VIELEN PLÄNEN FÜR 2020

Wenn es um Orientierung und Unterstützung in der zunehmend digitalen Gesellschaft geht, sieht sich die ZLB zusammen mit den anderen Häusern des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins natürlich in der Pflicht. Städtische Versorgungsunternehmen, Dienstleister*innen und auch die Berliner Verwaltung bieten ihre Dienste zunehmend online an. Aus diesem Grund braucht es eine gute Infrastruktur und persönliche Vermittlung, um auch die Menschen zu erreichen, die keinen Computer zu Hause und auch kein Smartphone haben oder denen der Umgang damit noch schwerfällt.

Unser neues Projekt Bürger*innenterminals soll herausfinden, was genau gebraucht wird, um einem drohenden Ausschluss aus der digitalen Gesellschaft entgegenzuwirken. Zugleich wollen wir mit den Bürger*innenterminals auch digital versierten Besucher*innen direkt in den Bibliotheken das Angebot machen, zwischen Arbeiten und Medienausleihe auch gleich noch den Umzug anzumelden, ein Führungszeugnis oder einen neuen Personalausweis zu beantragen.

Gemeinsam mit der Technologiestiftung Berlin haben wir daher im November 2019 eine einjährige Pilotphase in dem Projekt gestartet: In 2020 sammeln wir in der Amerika-Gedenkbibliothek und auch in der Pankower Bibliothek im Ortsteil Buch Erfahrungen, welcher Bedarf besteht. Wir entwickeln Prototypen und stellen sie ab Mitte 2020 in den beiden Bibliotheken auf. Für die Betreuung von Nutzer*innen der Terminals wird unser Kollegium weitergebildet. Nach Auswertung des Testlaufs könnte in jedem Berliner Bezirk ein Bürger*innenterminal in den Öffentlichen Bibliotheken stehen. Bis dahin sind allerdings noch ein paar Schritte zu gehen.

„Immer denke ich es nur, nun soll es wenigstens einmal schriftlich zum Ausdruck gebracht werden, was Sie für eine hervorragende Arbeit machen, was das für eine lebendige, barrierefreie, schöne, lustige, interessante, in jeder Hinsicht offene Bibliothek für GANZ Berlin ist: GROSSES KOMPLIMENT. Ich komme sehr gerne mit meinen Kindern – nicht zur Stillarbeit – und freue mich jedes Mal wieder über Ihr inspirierendes Angebot. DANKE!“



Jenny Kästner, Personalservice

„Ich möchte auch in Zeiten des Wandels und der Beschleunigung Sicherheit und Verlässlichkeit schaffen.“



Katharina Droese, Digitale Landesbibliothek Berlin

„Neue und vor allem offene Zugänge zum Berliner Kulturerbe zu gestalten, gehört zu den spannendsten Herausforderungen meiner Arbeit.“



Christoph Müller, Marketing

„Den Nutzer*innen die Möglichkeiten & Angebote der Bibliothek online zu vermitteln, macht mich glücklich und stolz.“



Gabriele Winkelmann, Publikumsdienste

„Ich liebe meine unterschiedlichen Tätigkeiten und die Vielfalt der Kund*innen.“

IMPRESSUM

Redaktion: Anna Jacobi, Catalina Baumgart

Texte: Catalina Baumgart, Judith Galka, Kim Giuliani, Martina Grün, Volker Heller, Anna Jacobi

Bildredaktion: Ilona Quint

Gestaltung: kursiv Berlin, Katrin Schek

Stand: März 2020

Fotos: Seite 2: ZLB, Seite 3: Landesarchiv Berlin, Till Budde, Vincent Mosch, Seite 4: ZLB, Norbert Mispelbaum, ZLB, Seite 5: ZLB, Aleks Slota, ZLB, Seite 6: Aleks Slota, Norbert Mispelbaum, Aleks Slota, Seite 8: Moritz Haase, Seite 9: Vincent Mosch, Seite 10: Vincent Mosch, Till Budde, Seite 11: Till Budde, Seite 14: Aleks Slota, Seite 15: ZLB, Seite 16: Moritz Haase

Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)
Stiftung des öffentlichen Rechts
Postfach 610179
10922 Berlin
Fon 030 902 26 – 0
Web www.zlb.de

DIE STANDORTE

Amerika-Gedenkbibliothek (AGB)

Blücherplatz 1
10961 Berlin-Kreuzberg
mit Kinderbibliothek / Jugendbibliothek / Lernzentrum
Artothek
Cinemathek
Musikbibliothek

Berliner Stadtbibliothek (BStB)

Breite Str. 30 – 36
10178 Berlin-Mitte
Berlin-Sammlungen
Senatsbibliothek

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 10.00 – 21.00 Uhr
Samstag 10.00 – 19.00 Uhr
nur AGB Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

SERVICEZEITEN

Montag bis Freitag 10.00 – 20.00 Uhr
Samstag 10.00 – 19.00 Uhr

Die Berlin-Sammlungen und
die Kinder- und Jugendbibliothek
haben abweichende Öffnungszeiten.

Die ZLB ist Teil des VÖBB.

